

Was ich in dem Prozess gelernt habe, mein erstes Buch zu schreiben und zu veröffentlichen...

1. Einfach mal anzufangen, hilft immer.
2. Wenn man - so wie ich es war - unsicher ist, ob das, was man da schreibt, überhaupt für jemanden von so großem Interesse ist, dass er oder sie es kauft, ist es sinnvoll, die Ausgaben für dieses Projekt übersichtlich zu halten. Dies gelang mir u.a. dadurch, dass ich das Lektorat nicht teuer bezahlt habe, sondern mir jemanden gesucht habe, der Interesse an einem solchen Vorhaben hatte und diese Arbeit daher kostenfrei übernommen hat.
3. Es gibt über klassische Buchverlage hinaus auch die Möglichkeit einen Selbstverlag zu wählen. Books on demand ermöglicht es dir, dein Buch selbst zu verlegen. Die Kosten sind transparent, die Druckdauer ebenfalls. Du kannst eine ISBN Nummer für dein Buch reservieren und diese kaufen, bist dazu aber nicht verpflichtet. Mein erstes Buch ist so entstanden. Für den Prozess zunächst einen Verlag zu finden, hatte ich keine Geduld.
4. Bevor dein Buch optisch so aussieht, dass du es einem Anderen verkaufen würdest, kann einige Auflagen lang dauern. In meinem Fall war dies ab der 5. Auflage der Fall. Immer wieder einmal, war ein Wort aus der Reihe gehüpft, über den Rand hinaus gesprungen, eine Seite rechts anstatt links gedruckt worden oder eine Seitenzahl auf der falschen Seite. Nimm dir daher Zeit, denn mit dem Ergebnis willst du dich schließlich wohlfühlen - es steht immerhin und unumgänglich dein Name darauf.
5. Damit dein Buch so individuell wie nur möglich wird, überlege, ob du auch das Cover selbst gestalten kannst und willst. Denn durch ein eigenes Foto, ein selbst kreierte Bild, eine handschriftliche Notiz wirkt es noch persönlicher.
6. Eine Buchhandlung zu finden, die dein Buch für dich vertreibt, wenn du es selbst verlegt hast, ist unglaublich schwer. Bestimmt nicht unmöglich, aber meine Erfahrung zeigt mir leider, dass es nicht so leicht läuft, wie ich es mir ursprünglich vorgestellt hätte. Grund dafür ist, dass viele Buchhandlungen mit einem Großhändler zusammenarbeiten und dort war mein Buch nicht gelistet. Was für Auftrieb sorgt, ist folgendes: Menschen, mit denen du dich umgibst, die gern lesen oder solche, die an dir interessiert sind, werden dir dein Buch im Vorübergehen abkaufen, wenn du davon erzählst.
7. Such dir - um dein Buch zu verkaufen - noch weitere Orte. Das kann ein Dorfladen sein oder ein Café. Ich habe mich letztlich in einem Geschenkartikelgeschäft eingemietet, um meine Bücher dort vertreiben zu lassen.
8. In Deutschland sollte ein Exemplar jedes veröffentlichten Buches an die Nationalbibliotheken versandt werden. Eine davon hat Ihren Sitz in Frankfurt am Main, eine weitere in Leipzig. Sobald dein Buch dort gelistet ist, wird es auch ins Onlineverzeichnis bei Google Books aufgenommen.